



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Entlisberg

Zürich - Uto

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Entlisberg	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Entlisberg wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Entlisberg vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Entlisberg und der Schulbehörde Zürich - Uto für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Manuel Mattenberger, Teamleitung

Zürich, 6. März 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Entlisberg wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit regelmässig durchgeführten Anlässen, der Schaffung von altersgerechten Partizipationsmöglichkeiten und einer grossen Integrationsbereitschaft fördert die Schule die Gemeinschaft aktiv.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet in den sinnvoll strukturierten Gefässen zuverlässig zusammen und pflegt einen angemessenen kindbezogenen Austausch. Vereinbarungen werden unterschiedlich konsequent eingehalten.



Unterrichtsgestaltung

Der Umgang in den Klassen ist wertschätzend und von gegenseitigem Respekt geprägt. Die Atmosphäre ist meist lernförderlich. Die Lehrpersonen vermitteln die Lerninhalte klar und wecken das Interesse der Schulkinder.



Schulführung

Die Personalführung wird umsichtig und stärkenorientiert wahrgenommen. Die Schule ist gut organisiert und kommuniziert gegen innen und aussen zuverlässig. Die Steuerung pädagogischer Entwicklungsvorhaben erfolgt pragmatisch.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schulkinder aufmerksam. Binnendifferenzierte Angebote kommen im Unterricht zeitweise zum Tragen. Die sonderpädagogische Förderung wird systematisch geplant und sorgfältig umgesetzt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam setzt sich kontinuierlich mit Entwicklungsthemen auseinander und überprüft Fortschritte regelmässig. Die Projektarbeit mit präzisen Teilzielen und die Sicherung abgeschlossener Vorhaben gelingen nur teilweise.



Beurteilungspraxis

Das Team setzt sich wiederkehrend mit der Beurteilung auseinander und verfügt über einzelne Absprachen dazu. Die Lehrpersonen orientieren sich an Lernzielen und Kriterien. Die Vergleichbarkeit der Beurteilung ist nur ansatzweise gegeben.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert verlässlich über gesamtschulische, klassen- sowie kindbezogene Themen und bietet den Eltern geeignete Kontaktmöglichkeiten. Eine unterstützende Elternmitwirkung ist sichergestellt.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule verfügt über klare Vorgaben bezüglich der Mediennutzung, der pädagogische Support ist sinnvoll eingerichtet. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien unterschiedlich häufig ein. Die Medienprävention ist ausbaubar.

Kurzporträt der Schule Entlisberg

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	117
Unterstufe	7	140
Mittelstufe	8	167
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Leitungsteam	4	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	49	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	16	
Betreuungspersonen	25	
Fachperson Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	8	
Mitarbeitende Schulsekretariat, Assistenz Hausdienst und Technik	2	

Die Schule Entlisberg ist im Stadtteil Zürich-Wollishofen gelegen und Teil des Schulkreises Zürich-Uto. Die Schulanlage besteht seit dem Jahr 1947 und wurde zwischen 2002 und 2009 in mehreren Etappen saniert. Seit einigen Jahren bietet ein «Züri Modular»-Pavillon der zweiten Generation zusätzlichen Schulraum. Drei im Quartier verteilte Einzel- oder Doppelkindergärten (Farenweg, Moos, Lettenholz) und mehrere Betreuungseinrichtungen (7 Standorte) gehören ebenfalls zur Schule Entlisberg.

Der grosszügige Aussenbereich der Schulanlage bietet zahlreiche Beschäftigungs- und Rückzugsmöglichkeiten. Es stehen verschiedene Spielorte und -anlagen zur Verfügung, eine Spielkiste mit ausleihbarem Material für die Pause ist ebenfalls vorhanden. Zudem gibt es einen Schulgarten.

Die Schulleitungsfunktion wird seit gut sieben Jahren mehrheitlich von denselben Personen wahrgenommen. Die verschiedenen Aufgabenbereiche sind aufgeteilt. Die Schulleitung 2, die Leitung Betreuung und die Leitung Hausdienst und Technik sind der Schulleitung 1 unterstellt. Die Steuergruppe unterstützt die Arbeit des Leitungsteams im Auftrag

der Schulkonferenz. Die Schulleitung ist Teil der Schulleitungskonferenz im Schulkreis Uto. Auf strategischer Ebene nimmt das Schulpräsidium die Führung und Aufsicht der Schulen im Schulkreis wahr. Unterstützt wird es von der Fachstelle Schulentwicklung. Die übergeordnete Fachbereichsleitung Sonderpädagogik ist für die Entwicklung, Umsetzung und Qualitätssicherung der Integrierten Sonderschulung im Schulkreis zuständig. Drei Mitglieder der Aufsichtskommission (AK) sind für die Schule Entlisberg verantwortlich, eine Person in der Funktion des AK-Präsidiums.

Die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich im institutionalisierten Rahmen des Eltern- und des Schülerrats einzubringen. Auf Kinderebene werden zusätzlich regelmässige Vollversammlungen («Entlisbergstunden») durchgeführt.

Aufgrund der nach wie vor ansteigenden Schülerzahlen ist der Schulraum stark beansprucht und sind die Platzverhältnisse in der Folge eng. Permanente Raumerweiterungen, die unter anderem auch Betreuungseinrichtungen beherbergen werden, befinden sich in der Planung.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Entlisberg dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	05.07.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	28.11.2022
Evaluationsbesuch	06.02.2023 bis 08.02.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	01.03.2023
Impuls-Workshop	12.04.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 24.10.2022 und 07.12.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	57 %
Rücklauf Eltern	64 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	80 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

24	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	22	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	24	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit regelmässig durchgeführten Anlässen, der Schaffung von altersgerechten Partizipationsmöglichkeiten und einer grossen Integrationsbereitschaft fördert die Schule die Gemeinschaft aktiv.



- » Die Schule fördert das gegenseitige Kennenlernen und eine wertschätzende Gemeinschaft mit ritualisierten Aktivitäten. Das Schulteam reagiert bei Konflikten angemessen und ergreift Massnahmen zur Prävention. Die geltenden Regeln sind mehrheitlich bekannt, zur Reaktion auf Übertretungen bestehen keine Absprachen.
- » Das Schulteam bietet den Schülerinnen und Schülern verschiedene Arten von Partizipationsmöglichkeiten. Die institutionalisierte Mitwirkung ist im Schülerrat sowie in Form von Patensystemen oder bei der Arbeit als Konfliktlotsen möglich. Die Lehr- und Fachpersonen bieten regelmässig die Gelegenheit, unterrichts- und gemeinschaftsbezogene Mitverantwortung zu übernehmen.
- » Grundsätze zu Respekt und Integration sind im Leitbild sowie in den Schulhaus-Regeln festgehalten. Die Lehr- und Fachpersonen nehmen die soziale, kulturelle und individuelle Verschiedenartigkeit als selbstverständlich wahr und zeigen eine hohe Integrationsbereitschaft. Die gezielte Förderung eines toleranten gegenseitigen Umgangs steht an der Schule nicht explizit im Fokus.

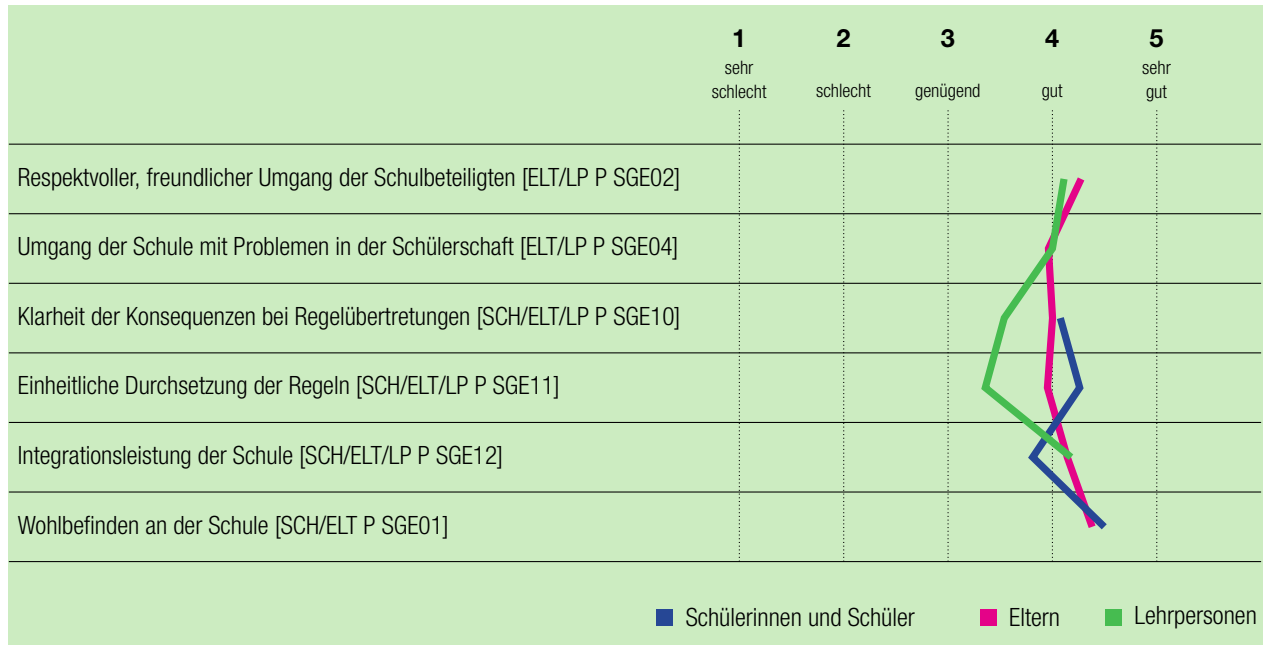


Die Schule Entlisberg führt – nach einem pandemiebedingten Aussetzen – wieder eine Reihe von gut etablierten und beliebten Veranstaltungen durch, zum Beispiel Rituale zum Schuljahresstart oder -ende, Projektwochen, verschiedene sportliche Anlässe oder das «EntlisFäscht». Das Assembly, die sogenannte «Entlisbergstunde», führt die gesamte Schulgemeinschaft zusammen und findet – je mit eigenem Themenschwerpunkt – mindestens dreimal jährlich statt. Klassenübergreifende Projekte sowie stufenspezifische Programme zur Förderung sozialer Kompetenzen stärken die Gemeinschaft ebenfalls. Der Leitfaden «Früherkennung & Frühintervention» (F+F), welcher in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich entstand, bietet klare und verbindliche Abläufe bei herausforderndem Verhalten von Schulkindern. In den mehrheitlich bekannten Schulhaus-Regeln sind Grundsätze des Zusammenlebens beschrieben, sie sind allerdings sehr umfassend und beinhalten zahlreiche Verbote. Auf Regelverstösse reagieren die Lehr- und Fachpersonen individuell und sprechen allfällige Konsequenzen nach Gutdünken aus. Dazu passt die im kantonalen Vergleich unterdurchschnittliche Einschätzung der entsprechenden Aussage in der schriftlichen Befragung durch die Eltern (ELT P SGE11; vgl. auch Liniendiagramm). Die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) interveniert bei herausfordernden Situationen in den Klassen und bietet Präventionsmodule an. Insgesamt sind die meisten Eltern mit dem Schulklima zufrieden (ELT P SGE90).

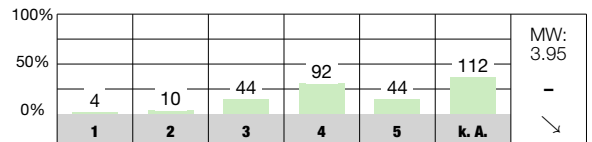
Die Schülerinnen und Schüler können sowohl in institutionalisierten Partizipationsgefässen als auch im Schulalltag altersgerecht mitwirken. Gelegentlich dürfen sie Unterrichtsin-

halte und -methoden mitbestimmen. Die Konfliktlotsen fungieren als Ansprechpersonen bei Auseinandersetzungen. Sie werden von zwei Lehrpersonen und der Fachperson für Schulsozialarbeit in ihrer Aufgabe unterstützt. Die Schulkinder der Mittelstufe begleiten die Kinder der 1. Klassen als Gotten und Göttis. Weiter ist die Herausgabe von Spielgeräten durch ältere Schülerinnen und Schüler in der grossen Pause möglich. Im Rahmen der Begabungs- und Begabtenförderung erhalten Schulkinder ausserdem die Gelegenheit, eigens erarbeitete Inhalte in den Klassen zu präsentieren. Der Schülerrat (inkl. Kindergartenstufe) tagt viermal pro Jahr. Er ist gut mit den Klassenräten vernetzt, seine Arbeit wird als wirksam erlebt. Trotz der vielfältigen Mitwirkungsmöglichkeiten weist in der schriftlichen Befragung der Mittelstufenschulkinder die Aussage zur Mitsprache einen Mittelwert unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen auf (SCH P SGE15).

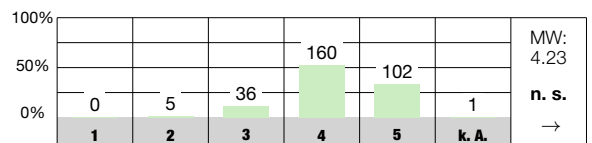
Einzelne Prinzipien bezüglich eines respektvollen Umgangs und der Integration aller Schulbeteiligten sind im Leitbild und in den Schulhaus-Regeln beschrieben. Punktuell wird das Thema z. B. im Rahmen der «Projektwoche Respekt» angegangen. Gemäss Unterrichtsbeobachtung und Interviewaussagen integrieren die Mitarbeitenden Schulkinder mit besonderen Bedürfnissen engagiert. Ein toleranter gegenseitiger Umgang im Schulalltag sowie die Thematisierung von Vielfalt werden an der Schule jedoch nicht systematisch gefördert. Die in den Klassen teilweise vorhandenen Bestrebungen in diesem Bereich gründen auf der Initiative der betreffenden Lehr- und Fachpersonen.



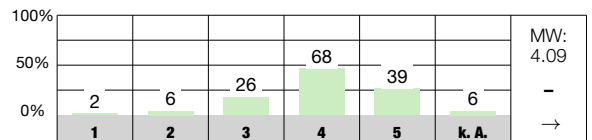
Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [ELT P SGE11]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerninnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Der Umgang in den Klassen ist wertschätzend und von gegenseitigem Respekt geprägt. Die Atmosphäre ist meist lernförderlich. Die Lehrpersonen vermitteln die Lerninhalte klar und wecken das Interesse der Schulkinder.



- » Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern freundlich und zugewandt. Mit einer klaren Klassenführung unterstützen sie meistens ein überwiegend lernförderliches und entspanntes Klima. Vereinzelt ist der Umgang mit Disziplinfragen optimierbar. Der Klassenrat bietet die Möglichkeit, Themen des Zusammenlebens zu besprechen und Probleme zu lösen.
- » Der Unterricht ist klar und zielgerichtet strukturiert. Die Lehrpersonen wählen die Lerninhalte passend aus und orientieren sich oft an den Inhalten der Lehrmittel. Eingespielte Abläufe und präzise Anweisungen sorgen dafür, dass sich die Schülerinnen und Schüler problemlos orientieren können. Vereinzelt kann die Lernzeit nicht optimal genutzt werden, weil es zu Wartezeiten kommt.
- » Die Lehrpersonen bieten den Schulkindern verschiedene Übungsaufgaben, welche passend auf die angestrebten Kompetenzen abgestimmt sind. Es gelingt ihnen gut, das Interesse der Schülerinnen und Schüler zu wecken und diese kognitiv angemessen herauszufordern.

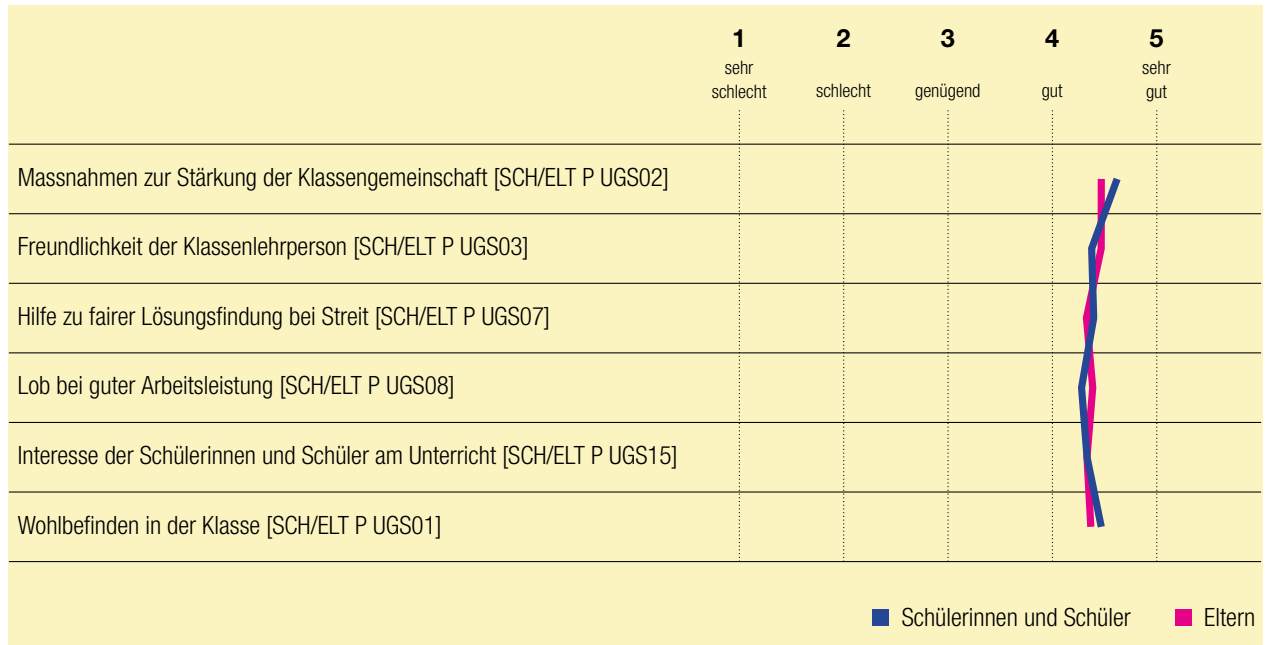


Die Lehr- und Fachpersonen begegnen den Schulkindern wertschätzend und zeigen Interesse an ihren Anliegen und Bedürfnissen. Sie motivieren durch passenden Zuspruch. Gelungene Beiträge loben sie, und Fehler sehen sie als Lernchancen. In einigen Klassen bekommt das «Kind der Woche» besondere Aufmerksamkeit, andernorts gehen die Lehrpersonen regelmässig mit Gefühlskarten auf das individuelle Befinden ein. Fast alle schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder sind der Meinung, dass die Lehrpersonen gut oder sehr gut darauf achten, dass niemand ausgelacht wird. Der Mittelwert dieses Items liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH P UGS05). Der Umgang unter den Schülerinnen und Schülern ist meist freundlich, teils helfen sie sich gegenseitig beim Lernen. Die meisten Lehrpersonen behalten während des Unterrichts den Überblick über die Klassenaktivitäten und intervenieren wenn nötig angemessen. Sie arbeiten teils mit Wochenzielen, teils mit Ampeln oder schaffen mit ihrer klaren Haltung eine lernförderliche Atmosphäre. Gemäss der schriftlichen Befragung kann ein kleiner Teil der Schulkinder nicht in Ruhe lernen (SCH/ELT P UGS10). Die Mittelwerte dieser beiden Items sind kantonal unterdurchschnittlich. Im besuchten Unterricht ist der Umgang mit Disziplinfragen vereinzelt mässig effektiv (D1S1). Der Klassenrat findet fast in allen Klassen wöchentlich statt. Er bietet einen passenden Rahmen, um Probleme des Zusammenlebens zu besprechen sowie Klassenregeln aufzustellen oder zu überdenken.

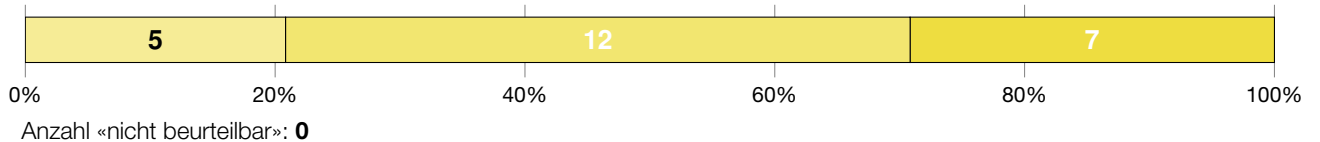
Die Lektionen folgen einem klaren Ablauf, Lernschritte bauen stimmig aufeinander auf. Arbeitsmaterialien und Hilfsmit-

tel liegen bereit, und Abläufe sind oft eingespielt, so dass sich die Schülerinnen und Schüler bereits nach kurzer Zeit dem Lernen widmen können. In einzelnen beobachteten Lektionen kommt es zu vermeidbaren Wartezeiten beim Korrigieren. Die Lehrpersonen unterrichten oft entlang der Inhalte von Lehrmitteln, Lernziele und angestrebte Kompetenzen werden transparent gemacht und sind passend ausgewählt (D3S1). Die eingesetzten Methoden und Lernformen sind auf die anvisierten Ziele abgestimmt. Es gelingt den meisten Lehrpersonen, die Inhalte knapp, korrekt und präzise zu präsentieren sowie Erwartungshaltungen klar zu kommunizieren (D3S5), so dass die Schülerinnen und Schüler wissen, was sie in den einzelnen Lernsequenzen tun müssen.

Die Schülerinnen und Schüler bekommen wiederkehrend die Möglichkeit, ihre Fertigkeiten spielerisch, handelnd und anhand von schriftlichen Aufträgen zu üben. Die Aufgaben sind meist gehaltvoll und auf die Fähigkeiten der Schulkinder abgestimmt. Es kommt im besuchten Unterricht kaum zu starker Unter- oder Überforderung. Verschiedene Sozialformen ermöglichen das Üben miteinander. Die Lehrpersonen unterstützen die Konsolidierung von Inhalten mit motivierendem Zuspruch oder durch Fragen, welche die Schulkinder auf ihrem Lernweg weiterbringen. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler finden den Unterricht bei ihren Lehrpersonen interessant (SCH P UGS15/16).



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schulkinder aufmerksam. Binnendifferenzierte Angebote kommen im Unterricht zeitweise zum Tragen. Die sonderpädagogische Förderung wird systematisch geplant und sorgfältig umgesetzt.



- » Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen und beraten die Schulkinder situativ auf ihrem Lernweg. Einige verstehen es gut, in einen vertieften Lerndialog mit den Schülerinnen und Schülern zu treten. In den meisten Klassen der Kindergartenstufe gelingt die gezielte Förderung der Eigenständigkeit gut. Auf der Unter- und Mittelstufe stehen das eigenständige Lernen und das Üben von Lernstrategien nicht im Fokus.
- » Mit offenen Aufgaben, Planarbeiten auf verschiedenen Niveaus, Arbeitsblättern mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden sowie Zusatzaufgaben berücksichtigen die meisten Lehrpersonen den individuellen Lernstand phasenweise.
- » Die Fachpersonen planen die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gezielt entlang des Förderplanungszyklus. Bei der Umsetzung der Angebote achten sie darauf, die ihnen zur Verfügung stehende Zeit gewinnbringend zu nutzen und die Schülerinnen und Schüler passend zu fordern wie auch zu aktivieren. Die Schule fördert leistungsstarke Schulkinder in verschiedenen Atelier-Angeboten.

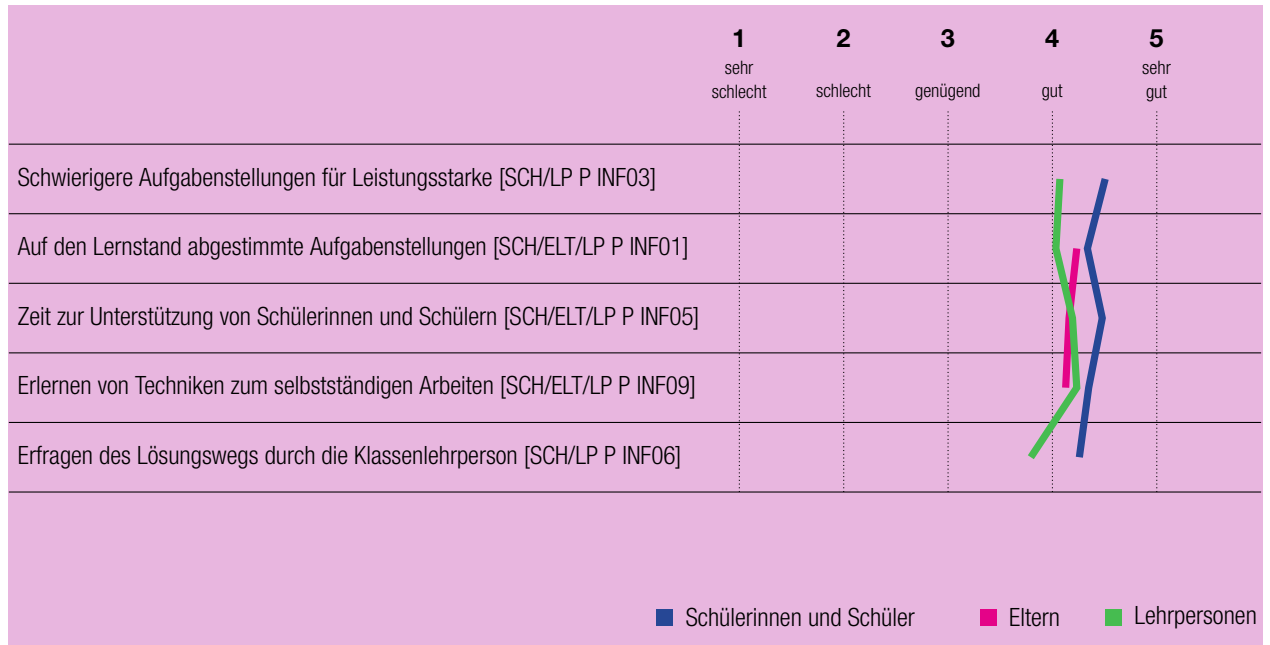


Die Lehr- und Fachpersonen organisieren den Unterricht so, dass sie während Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeiten Zeit finden, die Schulkinder auf ihrem individuellen Lernweg situativ zu unterstützen. Sie nehmen sich Zeit für Gespräche über das Vorgehen beim Lösen von Aufgaben oder beantworten Fragen. Im besuchten Unterricht gelingt es einigen Lehr- und Fachpersonen gut, die Schülerinnen und Schüler mit geschickten Fragen immer wieder für das Lernen zu motivieren. Die Lernfortschritte dokumentieren sie handschriftlich oder elektronisch (LP P INF08). Regelmässig verschaffen sie sich einen Überblick über den aktuellen Lernstand. Mit der Übernahme verschiedener Ämter üben die Schülerinnen und Schüler vielerorts die eigenverantwortliche Ausführung einer Aufgabe. In verschiedenen Klassen der Kindergartenstufe fördern die Lehrpersonen erfolgreich die Eigenständigkeit. Ein systematischer Aufbau von eigenständigem Lernen oder von Lernstrategien wird im Gesamtteam nicht explizit angestrebt.

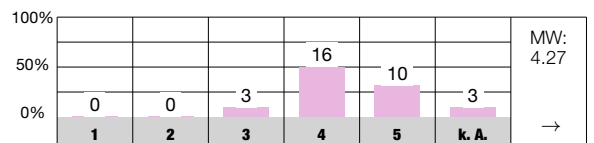
Der Unterricht berücksichtigt in den meisten Klassen phasenweise die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen. Einige Lehrpersonen setzen wiederkehrend Wochenpläne auf verschiedenen Niveaus (insbesondere in der Mathematik) ein. Andere bieten gelegentlich Arbeitsblätter mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden an. Zusatz- und «Weiterdenkaufgaben» für leistungsfähigere Schülerinnen und Schüler sind verbreitet im Einsatz. Der Mittelwert des entsprechenden Items der schriftlichen Befragung der Mittelstufenkinder liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH P INF03). Mit offenen Aufgaben oder punktuell

mit Projekten bieten die Lehrpersonen zusätzlich die Möglichkeit für ein binnendifferenziertes Arbeiten. Der Grossteil der schriftlich befragten Eltern ist der Meinung, von ihrem Kind werden angemessen hohe Leistungen erwartet (ELT P INF04).

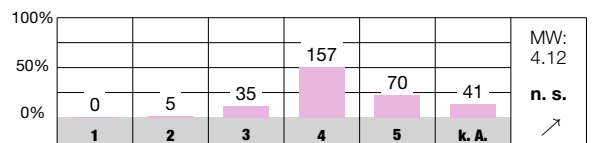
Die sonderpädagogischen Angebote sind in verschiedenen Konzepten klar geregelt, Instrumente und Gefässe definiert. Die Fachpersonen ermitteln den Förderbedarf mit passenden Diagnoseinstrumenten und formulieren in den Förderplänen konkrete Ziele und Massnahmen. Die Lernziele der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sind auf den Regelklassenunterricht abgestimmt. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen das entsprechende Item als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P INF12). Die Fachpersonen festigen entweder bereits Gelerntes oder konzentrieren sich im Sinne einer Vorentlastung auf Inhalte, welche zu einem späteren Zeitpunkt mit der ganzen Klasse erarbeitet werden. Im DaZ-Anfangsunterricht bauen sie Grundkompetenzen auf. Im besuchten Unterricht fällt besonders positiv auf, dass die Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen kognitiv gefordert sind und die Lernzeit intensiv nutzen können. Schülerinnen und Schüler mit hohen schulischen Fähigkeiten profitieren von den Pull-Out-Angeboten «Atelier Plus am Hauriweg 21» und «Atelier Plus in der Werkstatt». Sie können dort eigene Forschungsprojekte verfolgen respektive kreativ tätig sein. Das Angebot ist in einem Konzept klar definiert.



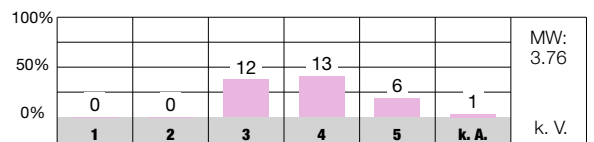
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht. [LP P INF08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Team setzt sich wiederkehrend mit der Beurteilung auseinander und verfügt über einzelne Absprachen dazu. Die Lehrpersonen orientieren sich an Lernzielen und Kriterien. Die Vergleichbarkeit der Beurteilung ist nur ansatzweise gegeben.



- » Das Team befasst sich an verschiedenen Weiterbildungen mit der Beurteilungspraxis. Erste Vereinbarungen sind vorhanden, ein Konzept wird im Moment erarbeitet. Einzelne Punkte werden verbindlich eingehalten. Insgesamt wird jedoch nicht sichergestellt, dass vergleichbar bewertet wird.
- » Die Lehrpersonen stützen sich bei der Einschätzung von Leistungen der Schülerinnen und Schüler auf klare Kriterien ab. Lernziele werden bekanntgegeben. Die Beurteilung erfolgt transparent und grösstenteils nachvollziehbar.
- » Einzelne förderorientierte Elemente der Beurteilung kommen in den meisten Klassen zum Einsatz. Die Praxis in diesem Bereich gestaltet sich insgesamt jedoch sehr unterschiedlich, die Vorgaben in der Vereinbarung werden noch nicht konsequent umgesetzt.

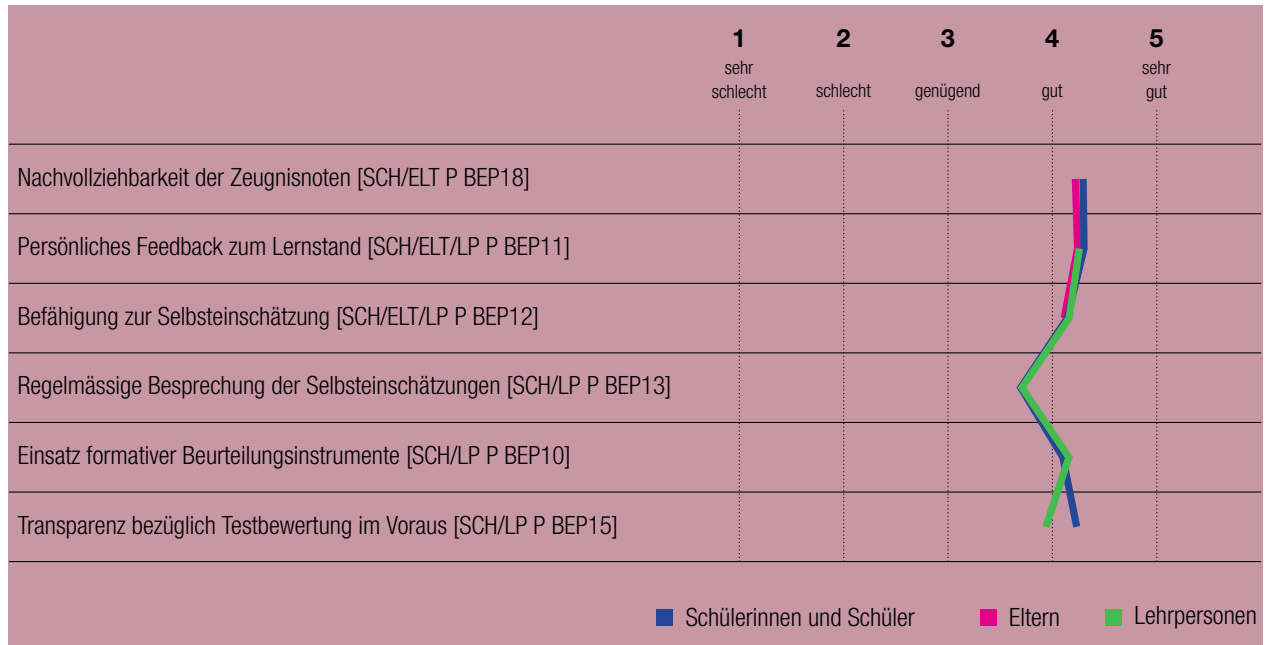


Die Eckpunkte der an der Schule angestrebten Beurteilungspraxis sind in einer Vereinbarung festgehalten. Das Team führt auf der Unter- und Mittelstufe je einen externen Vergleichstest, auf der Kindergartenstufe einen Schulreife-test durch und setzt sich in den Stufenteams mit den Resultaten auseinander. Teils gibt es in Parallelklassen gleiche Lernzielkontrollen; die diesbezügliche Praxis ist je nach Jahrgang unterschiedlich. Das Item zur Überprüfung der vergleichbaren Beurteilung bewertet weniger als die Hälfte der befragten Lehrpersonen als gut erfüllt, niemand als sehr gut erfüllt (LP P BEP01). Die Einschätzung von fachlichen und überfachlichen Leistungen erfolgt an der Schule getrennt. Gemäss dem Elternschreiben zu den Zeugnisnoten wird das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten von den Lehrpersonen vergleichbar eingeschätzt. Allerdings gibt es Hinweise, dass um eine einheitliche Praxis im Team noch gerungen wird.

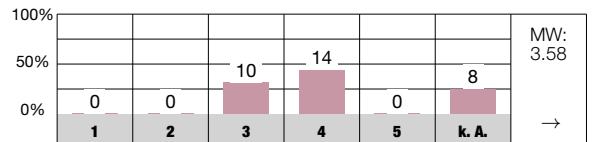
Das Team schätzt die fachlichen Leistungen anhand von Kriterien ein und kommuniziert die Lernziele klar. In den eingesehenen Unterlagen zeugen viele verschiedene Kriterienraster und aufgeführte Lernziele von dieser Praxis. Allerdings ist auf den meisten Lernkontrollen nicht sichtbar, welche Punktzahl für eine Lernzielerreichung nötig ist. Das entsprechende Item der schriftlichen Befragung schätzt etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P BEP14). Das Team informiert die Eltern mit einem Schreiben zur Beurteilung sowie im Zeugnisge-

spräch über die Vorgehensweise beim Erstellen der Zeugnisnoten. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler verstehen gut oder sehr gut, wie ihre Zeugnisnoten zustande kommen, die Eltern bewerten das gleiche Item etwas kritischer (SCH/ELT P BEP18).

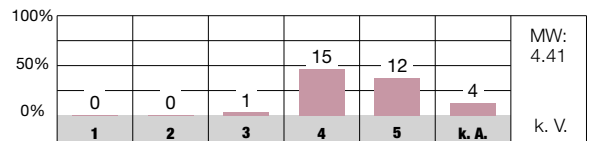
Die Lehrpersonen nutzen neben summativen Prüfungen auch förderorientierte Unterrichtselemente. In die Zeugnisnote fliessen verschiedene Bewertungsanlässe mit ein (z. B. Tests, Präsentationen, Vorleseübungen, Projekte, Vorträge). Das entsprechende Item der schriftlichen Befragung erhält eine grosse Zustimmung bei den Lehrpersonen (LP P BEP08). In fast allen Klassen können die Schulkinder ihre Lernfortschritte sowie ihr Lernverhalten regelmässig selber einschätzen, teils niederschwellig mit Symbolen oder auch in umfangreichen Selbsteinschätzungsbögen. Andere formative Elemente der Beurteilung, welche in der Vereinbarung teilweise als verpflichtend definiert sind, werden unterschiedlich umgesetzt. Einzelne Lehrpersonen arbeiten mit Zielnoten, andere nicht. In einigen Klassen gibt es formative Vortests, in anderen können Prüfungen wiederholt werden. Die schriftlichen Rückmeldungen zu Leistungen sind je nach Lehrperson unterschiedlich umfangreich. Sie reichen von einem kurzen «Weiter so!» bis zu einem mehrere Absätze umfassenden Feedback. Die mündlichen Rückmeldungen zu Leistungen im Unterricht sind je nach Lehrperson verschieden differenziert (D6S3). Regelmässige Coachinggespräche sind an der Schule nicht institutionalisiert.



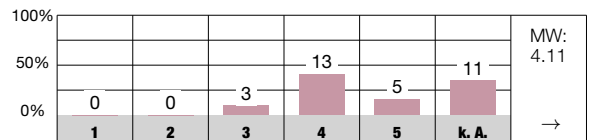
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP P BEP08]



Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P BEP14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Schule verfügt über klare Vorgaben bezüglich der Mediennutzung, der pädagogische Support ist sinnvoll eingerichtet. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien unterschiedlich häufig ein. Die Medienprävention ist ausbaubar.



- » Die Mediennutzung sowie die Rolle des pädagogischen KITS-Supports (PKS) sind schriftlich klar geregelt. Der KITS-Pass dient aktuell als grobe Orientierung über den Kompetenzaufbau, seine Nutzung wird zunehmend verbindlich.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Geräte in bestimmten Bereichen wiederkehrend ein, die Nutzung ist jedoch insgesamt unterschiedlich ausgeprägt. Das attraktive Unterstützungsangebot zu Themen der Digitalisierung wird verschieden stark nachgefragt.
- » Gezielte Präventionsarbeit im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien findet vorwiegend im Rahmen des Besuchs der Stadtpolizei und im Medien und Informatik-Unterricht auf der Mittelstufe statt. Eine Medienprävention, die über alle Stufen hinweg etabliert ist, ist nicht eingerichtet.

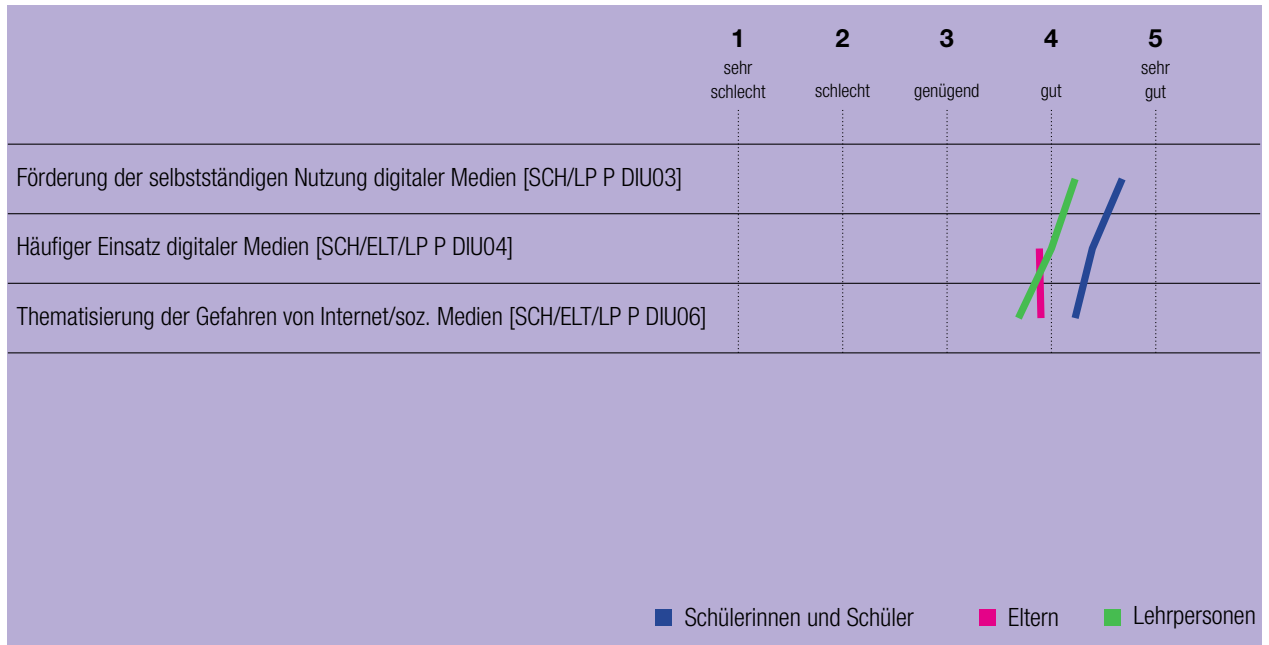


Das ICT-Konzept beschreibt den Einsatz der digitalen Medien klar. Zwei Lehrpersonen sind für den pädagogischen KITS-Support zuständig. Sie bieten vielfältige Workshops zu Themen der Digitalisierung an und unterstützen das Team bei der Nutzung von Lern-Apps und Programmen. An den Q-Tagen und vereinzelt in den Jahrgangsteams erhalten die PKS-Verantwortlichen eine Plattform für gezielte Inputs zur Mediennutzung. Bei der Vermittlung von Informations- und Kommunikationstechnologien stützt sich das Team auf die Kompetenzen im KITS-Pass. Im Moment erarbeitet es einen Konsens über die zu erlangenden Kompetenzen auf den Stufen und ist dabei, den KITS-Pass für alle verbindlich zu machen. Die Aussage «An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht» schätzen die meisten der befragten Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P DIU01). In verschiedenen Sitzungsgefässen hat das Team punktuell die Möglichkeit, die Mediennutzung zu besprechen, ein systematisches Evaluationsvorgehen ist jedoch nicht etabliert.

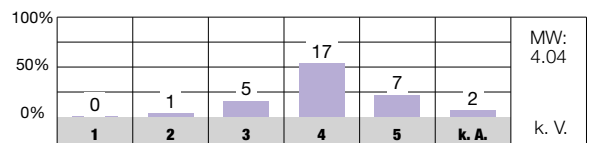
Die Lehrpersonen nutzen verschiedene Geräte wie Visualizer und Tablets bzw. Laptops in ihrem Unterricht. Verbreitet ist der Einsatz einer Lern-App, welche spielerisch den Schulstoff in einem Quiz abfragen lässt oder die Verwendung eines Programms für das Erstellen eines eigenen Buchs. Auf einer digitalen Plattform sammelt das Team gute Unterrichtsbeispiele und Ideen zum Thema «Digitalisierung des Unterrichts». Die Häufigkeit und die Art und Weise der

Nutzung digitaler Medien im Unterricht sind jedoch je nach Lehrperson unterschiedlich (auch innerhalb der Stufe). Einige Klassen arbeiten mehrmals pro Woche mit Tablets, andere eher selten. Im besuchten Unterricht sind kaum digitale Geräte im Einsatz. Die Lehrpersonen fühlen sich unterschiedlich kompetent, digitale Medien im Unterricht anzuwenden, das entsprechende Item erfährt eine breite Streuung (LP P DIU05). Das spannende Angebot in den Workshops und die Beratung durch die PKS-Verantwortlichen werden von den Lehrpersonen verschieden häufig genutzt.

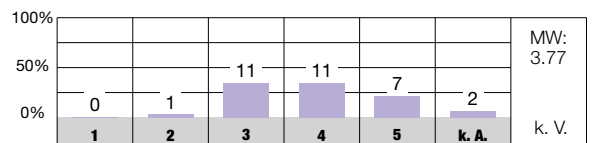
In der 5. Klasse findet der Besuch der Stadtpolizei zum Thema «Sicherheit im Netz» statt und sorgt dafür, dass die Schülerinnen und Schüler über Gefahren der Digitalisierung informiert sind; das Fach «Medien und Informatik» geht das Thema ebenfalls an. Auf allen Stufen wird die Medienprävention situativ im Klassenrat angesprochen, wenn es diesbezüglich zu Problemen kommt. Eine über alle Stufen hinweg etablierte Präventionsarbeit zur sinnvollen Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien ist nicht eingerichtet. Das ICT-Konzept der Schule umschreibt diese lediglich grob, verbindliche Zeitpunkte oder Inhalte für gezielte Inputs zur Prävention fehlen. Weniger als ein Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen bewertet das Item zur gezielten Medienprävention als gut oder sehr gut erfüllt, wobei die Mehrheit keine Antwort gibt (LP P DIU08).



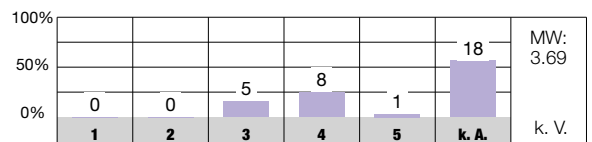
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet in den sinnvoll strukturierten Gefässen zuverlässig zusammen und pflegt einen angemessenen kindbezogenen Austausch. Vereinbarungen werden unterschiedlich konsequent eingehalten.



- » Das Schulteam arbeitet in den vorhandenen Kooperationsgefässen kontinuierlich an Entwicklungsthemen. Die bestehenden Gremien organisieren sich oft eigenverantwortlich, zuweilen erhalten sie Aufträge von der Schulleitung oder der Schulkonferenz. Die informelle Zusammenarbeit gestaltet sich im Schulteam innerhalb eines breiten Spektrums, die Einhaltung von Vereinbarungen erfolgt unterschiedlich zuverlässig.
- » Die Klassenlehrpersonen und Fachpersonen kooperieren auf der Basis eindeutiger Vorgaben. Sie pflegen die kindbezogene Zusammenarbeit oft gemäss klaren Absprachen, in angemessenen Intervallen und bei Bedarf situativ. Die Dokumentation erfolgt zielführend.
- » Die Schule hat eine sinnvolle Kooperationsstruktur. Die Zusammenarbeitsgefässe werden zweckdienlich genutzt. Informationen und Beschlüsse aus den einzelnen Gremien sind für allen Mitarbeitenden gut zugänglich.
- » Das Schulteam reflektiert die Zusammenarbeit punktuell, bezogen auf bestimmte Themen. Die allgemeine Zusammenarbeitskultur wird an der Schule bislang nicht systematisch reflektiert.



Das Team bearbeitet aktuelle Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung in klar definierten Gremien wie beispielsweise im Rahmen der Stufenteamsitzung. Grobe Prinzipien zur Kooperation sind in mehreren Dokumenten festgehalten. Aus der Zusammenarbeit resultieren teilweise mündliche und schriftliche Vereinbarungen. Die einzelnen Mitarbeitenden können ihre persönlichen Ressourcen in den Gremien vielfach zielgerichtet einsetzen. Das Team nutzt fest eingeplante Intervisionen und bilateral vereinbarte Hospitationstermine für den Austausch. Die vorhandenen Abmachungen werden im Schulalltag unterschiedlich zuverlässig umgesetzt. Ausserhalb der festen Gefässe variiert die Intensität der Zusammenarbeit stark. In der schriftlichen Lehrpersonenbefragung kommen unter anderem eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit und der klare Beitrag der Kooperation zur Verbesserung der Qualität zum Ausdruck (LP P ZIS02, 06) – der unterschiedliche Umgang mit Vereinbarungen aber auch (LP P ZIS05). Insgesamt sind die meisten Lehrpersonen mit der Art, wie an der Schule zusammengearbeitet wird, zufrieden (LP P ZIS90).

Für die kindbezogene Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachpersonen sind die Grundsätze schriftlich festgelegt. Die an einer Klasse Tätigen kooperieren häufig auf der Grundlage von klaren bilateralen Absprachen, welche die Form, das Intervall, die Inhalte usw. betreffen. Bei Bedarf sprechen sie sich kurzfristig und situativ ab. Wenn nötig werden weitere Personen beigezogen (z. B. Betreuungsmitarbeitende). Die Zusammenarbeit zwischen den Lehr- und Fachpersonen gestaltet sich kontinuierlich (LP P ZIS07). Lern- und Verhaltensbeobachtungen zu einzelnen Schulkindern werden

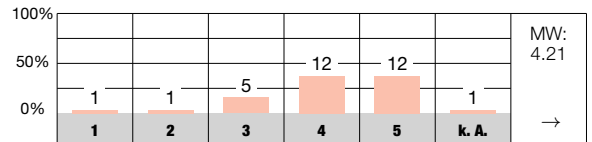
auf einer gemeinsamen digitalen Austauschplattform festgehalten. Die meisten Lehr- und Fachpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, sich hinsichtlich der Förderung der Schulkinder durch die Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen gut oder sehr gut unterstützt zu fühlen (LP P ZIS09).

Die Zusammenarbeit an der Schule erfolgt in fix eingerichteten Kooperationsgefässen, die im Betriebskonzept im Detail definiert sind. Das Verhältnis zwischen grossen Gremien und kleineren Gefässen ist ausgewogen. Die Sitzungen werden transparent traktandiert, klar strukturiert und nachvollziehbar protokolliert. Die Protokolle sind gut zugänglich im internen Netzwerk abgelegt. Arbeitsergebnisse aus einzelnen Gremien werden teilweise an Q-Tagen thematisiert, wodurch der Wissenstransfer zwischen den Gefässen begünstigt wird. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen mehrere Aussagen zur Struktur und Arbeitsweise in der Kooperation als gut oder sehr gut erfüllt ein (z. B. LP P ZIS 11).

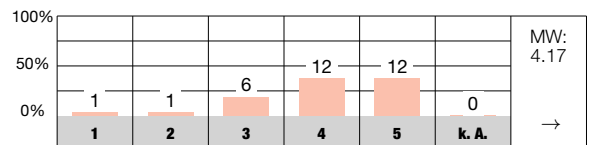
In den verschiedenen Kooperationsgremien tauschen sich die Mitglieder gelegentlich zur Praxis ihrer Zusammenarbeit aus. In der schriftlichen Befragung beurteilen knapp zwei Drittel der Lehrpersonen die Aussage zur regelmässigen Reflexion der Kooperation als gut oder sehr gut erfüllt (LP P ZIS15). In einzelnen Fällen führt die Reflexion zu konkreten Anpassungen in der Praxis (Einführung von Intervisionen u. a.). Eine systematische Auseinandersetzung mit der Ausgestaltung der Zusammenarbeit steht jedoch wenig im Fokus.



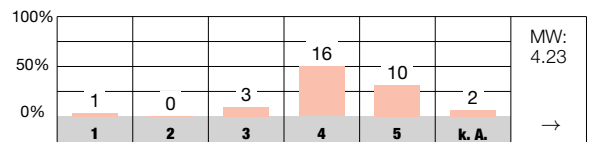
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



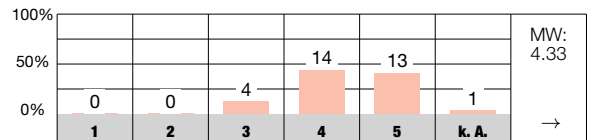
Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



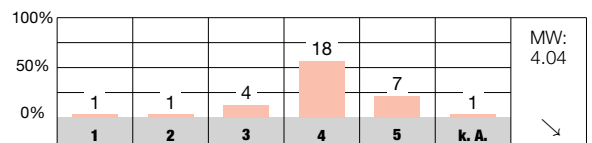
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



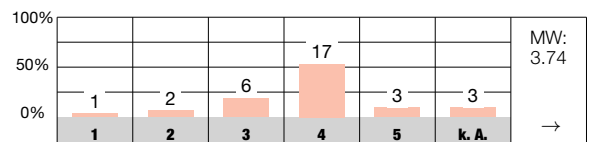
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung wird umsichtig und stärkenorientiert wahrgenommen. Die Schule ist gut organisiert und kommuniziert gegen innen und aussen zuverlässig. Die Steuerung pädagogischer Entwicklungsvorhaben erfolgt pragmatisch.



- » Die Personalführung erfolgt unterstützend und ressourcenorientiert. Die Mitarbeitenden erhalten in regelmässigen Gesprächen differenziertes Feedback zu ihrer Arbeit. Neue Mitarbeitende werden sorgfältig eingeführt.
- » Die transparent geregelte Organisation und Administration der Schule ermöglicht den Schulmitarbeitenden, Aufgaben und Verantwortlichkeiten zielführend wahrzunehmen. Dies hilft mit, reibungsarme Abläufe im Schulbetrieb sicherzustellen.
- » Im Schulteam und gegenüber der Öffentlichkeit zeigt die Schulleitung eine angemessene Präsenz und ist gut erreichbar. Die Schule orientiert sich an verbindlichen Grundsätzen zur Kommunikation. Diese erfolgt verlässlich und transparent.
- » Die Steuerung und Koordination der pädagogischen Arbeit zeichnet sich durch ein pragmatisches und ressourcenbewusstes Vorgehen aus. Durch Übernahme von Aufgaben in diesem Bereich entlastet die Schulleitung die Mitarbeitenden häufig, gleichzeitig sind Entwicklungsthemen im Team aber wenig bekannt und handlungsleitend.



Die personelle Führung zeichnet sich durch eine ziel- und stärkenorientierte Vorgehensweise aus (LP P SFÜ01, 02). Sie findet vertrauensvoll wie auch unterstützend statt und basiert auf einem Führungsverständnis, wie es im Betriebskonzept transparent gemacht wird. Die Mitarbeitenden schätzen die seit Jahren andauernde Kontinuität in der Schulführung. Es besteht eine tragfähige Vertrauensbasis zwischen den Beteiligten. Die Mitarbeitendengespräche finden auf der Grundlage klarer Vorgaben statt. Vorgängige Unterrichtsbesuche bilden die Basis für den gut vorbereiteten, förderorientierten Austausch. Zielvereinbarungen werden im Gespräch evaluiert und erneuert. Hilfreiche schriftliche Unterlagen (z. B. «Willkommensmappe») und eine unterstützende Begleitung durch die Schulleitung sowie das Schulteam (Patensystem) gewährleisten eine sorgfältige Einarbeitung neuer Teammitglieder. Einzelne Mitarbeitende erachten das Verhältnis zwischen beruflicher Belastung und Befriedigung als unausgewogen (LP P SFÜ04).

Wichtige Inhalte (z. B. im sonderpädagogischen Bereich) werden in Form von Konzepten detailliert ausgeführt, Prozesse und Zuständigkeiten sind an der Schule vor allem im vor kurzem überarbeiteten Betriebskonzept umfassend geregelt. Die Klarheit der Vorgaben unterstützt die Mitarbeitenden bei der täglichen Arbeit, ermöglicht eine effiziente Aufgabenerfüllung sowie einen gut funktionierenden Schulbetrieb. Die entsprechenden Aussagen in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen stuft niemand kritisch ein (LP P SFÜ09, 10). Auf Ebene der Kreisschulbehörde regelt unter anderem ein Funktionendiagramm die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche der Führungsebenen

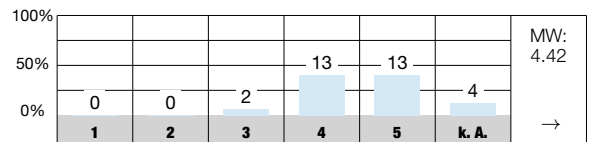
(Schulkreisbehörde, Schulleitung) und der Schulkonferenz verbindlich.

Die Schulleitung ist für das Schulteam sehr gut erreichbar und pflegt eine offene Kommunikation. Besonders geschätzt wird der schulinterne wöchentliche «Newsletter». Das Leitungsteam spricht sich geeignet ab und hat alle Zuständigkeiten detailliert schriftlich festgehalten. Der Abschnitt «Informationsabläufe» im Betriebskonzept regelt die Kommunikation gegen innen und aussen ganz grundsätzlich. Mehrere Aussagen der schriftlichen Befragung hierzu schätzen fast alle Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P SFÜ12, 14, 15). Gegen aussen repräsentiert die Schulführung den Betrieb angemessen. Die meisten Eltern und fast alle Lehrpersonen sind mit der Schulführung allgemein zufrieden (ELT/LP P SFÜ90).

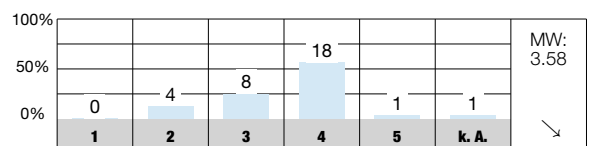
Die Schulleitung gestaltet die pädagogische Arbeit zweckmässig und sachbezogen. Sie plant und koordiniert Entwicklungsthemen kontinuierlich und entlastet das Gesamtteam dabei soweit als möglich. Falls nötig werden pragmatische Lösungen gesucht (z. B. Klassenaktivitäten statt Projektwoche während Pandemie). Die Steuergruppe ist in die Entwicklungsarbeit einbezogen: Sie besteht aus Vertretungen aller Stufen und äussert sich im Sinne eines «Sounding Boards» regelmässig zu verschiedenen Inhalten. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich gut vier Fünftel der Lehrpersonen gut oder sehr gut in die pädagogische Entwicklung einbezogen (LP P SFÜ07), insgesamt sind die schulischen Entwicklungsthemen im Team aber kaum präsent und haben begrenzten Einfluss auf das Alltagshandeln.



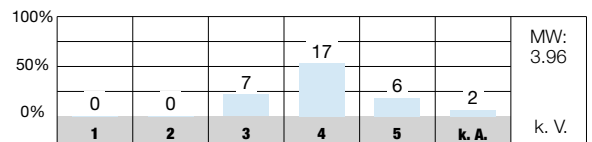
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



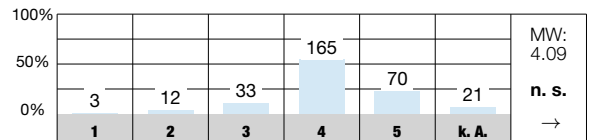
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



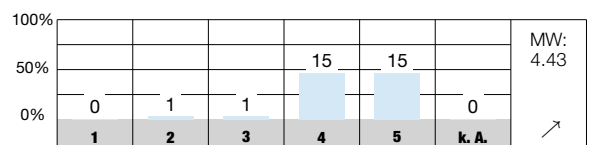
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



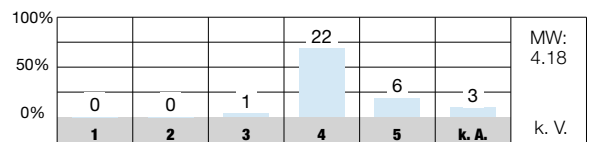
Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam setzt sich kontinuierlich mit Entwicklungsthemen auseinander und überprüft Fortschritte regelmässig. Die Projektarbeit mit präzisen Teilzielen und die Sicherung abgeschlossener Vorhaben gelingen nur teilweise.



- » Im Schulprogramm hält die Schule bedeutsame Entwicklungsschwerpunkte grob fest, die zeitliche Staffelung ist zielführend. Ein Teil der Inhalte wird durch übergeordnete Vorgaben bestimmt, andere Themen legt die Schule selbst fest.
- » Wichtige Entwicklungsvorhaben werden üblicherweise durch fachliche Inputs im Plenum eingeleitet. Danach folgt die Auseinandersetzung in Subteams. Ein zielorientiertes Projektmanagement ist erst in Ansätzen vorhanden.
- » Das Schulteam wertet die Jahresarbeit sowie Anlässe regelmässig aus und leitet daraus Konsequenzen ab, die in die Weiterarbeit einfließen. Ein gezieltes Einholen von Rückmeldungen bei allen relevanten Anspruchsgruppen ist an der Schule nicht Praxis.
- » Errungenschaften dokumentiert die Schule über thematische Konzepte, Vereinbarungen oder Themenverantwortlichkeiten. Die Umsetzung der Absprachen in der Praxis wird nicht systematisch überprüft.



Die Schule bearbeitet in der Schul- und Unterrichtsentwicklung relevante Schwerpunkte, welche die übergeordneten Vorgaben von Kanton, Stadt und Kreisschulbehörde aufnehmen sowie schuleigene Anliegen miteinbeziehen. Es wird eine sinnvolle, leistbare Auswahl getroffen. Wichtige Entwicklungsinhalte sind aktuell unter anderem die Umsetzung des Beurteilungskonzepts sowie die Weiterentwicklung der Tagesschule. Ein Projekt, das auf Initiative des Schulteam zurückgeht, ist die Erarbeitung des Leitfadens «F+F». Die Erstellung des Schulprogramms erfolgt hauptsächlich durch die Schulleitung, das Team oder einzelne Gremien werden punktuell einbezogen.

Die Bearbeitung der Entwicklungsschwerpunkte erfolgt an der Schule in der Regel über fachliche Inputs (v. a. Einbezug externer Fachpersonen), aus denen Aufträge an die Stufen resultieren. Neben den in den Jahresplanungen eher grob formulierten Zielen fehlen für die Entwicklungsarbeit messbar formulierte Feinziele, wie sie üblicherweise in Projektaufträgen festgehalten werden. Das Einsetzen von Projektgruppen erfolgt an der Schule sehr zurückhaltend, im Moment gibt es keine solchen. Gemäss schriftlicher Befragung wird die Schul- und Unterrichtsentwicklung zwar systematisch geplant (LP P SUE05), nur gut die Hälfte der Lehrpersonen stuft die Aussage zur Klarheit von Projektaufträgen jedoch als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P SUE06).

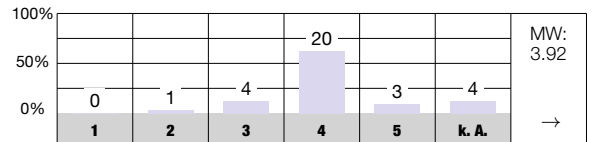
Das Schulteam wertet die Entwicklungsarbeit sowie Anlässe wiederkehrend aus und setzt dabei verschiedene Evaluationsformen ein (z. B. Fragebögen, Themenplakate). Entsprechende Erkenntnisse werden in die Planung aufgenommen.

Einmal jährlich diskutiert das Team an einem Q-Tag («Standorttag») die aktuell bearbeiteten Schwerpunkte und plant rollend weiter. Daneben erfolgt eine Evaluation vereinzelt in Mitarbeitendengesprächen oder in einzelnen Kooperationsgefässen. Im Jahresbericht legt die Schulleitung detailliert Rechenschaft über die geleistete Arbeit ab. Einige Lehrpersonen holen bei Schulkindern Rückmeldungen zum Unterricht ein (SCH P SUE09), allgemeine Anliegen der Elternschaft erfragt die Schule bei Bedarf im Elternrat. Ein systematisches Einholen von Feedback ist bei diesen beiden Anspruchsgruppen allerdings nicht etabliert (ELT P SUE10). Die schriftlich befragten Eltern schätzen diese Aussage und jene zur laufenden Qualitätsverbesserung durch die Schule im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich ein (ELT P SUE04).

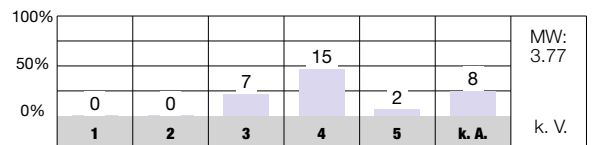
Entwicklungsergebnisse hält das Schulteam in Konzepten und weiteren Dokumenten fest (z. B. Beurteilungsvereinbarung). Gemäss Entwicklungsreflexion der Schule ist die Bedeutung der Sicherung von Inhalten im Hinblick auf eine nachhaltige Schul- und Unterrichtsentwicklung erkannt. Während Vereinbarungen an der Schule zwar Orientierung stiften (LP P SUE13), werden diese insbesondere für den Unterricht zurückhaltend getroffen. Gemäss Interviewausagen gestaltet sich der entsprechende Prozess jeweils zäh und langwierig. Ausserdem fehlt eine gezielte wiederkehrende Überprüfung der geltenden Absprachen. Eine solche erfolgt zurzeit lediglich vereinzelt durch die Schulleitung oder durch Themenverantwortliche. In der Folge gibt es in der Praxis – insbesondere im Unterricht – teilweise beachtliche Unterschiede.



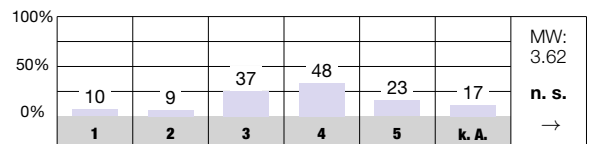
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



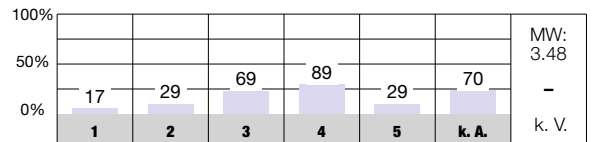
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



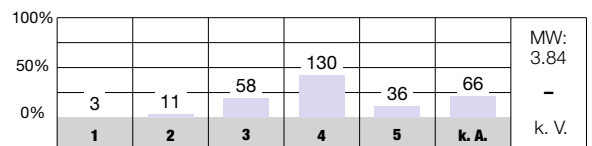
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



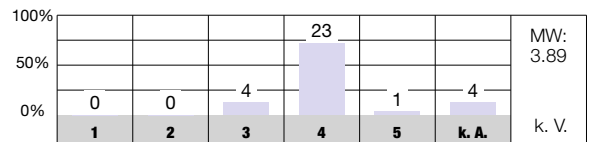
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert verlässlich über gesamtschulische, klassen- sowie kindbezogene Themen und bietet den Eltern geeignete Kontaktmöglichkeiten. Eine unterstützende Elternmitwirkung ist sichergestellt.



- » Die Schule kommuniziert gesamtschulische Themen zuverlässig. Die Website der Schule bietet aktuelle Informationen in knapper Form. Kontaktmöglichkeiten zur Schulleitung sind eingerichtet. Die Elternzusammenarbeit ist im Elternrat institutionalisiert. Dieser nutzt die Möglichkeit, die Schule bei verschiedenen Gelegenheiten zu unterstützen.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern über Klassenaktivitäten sowie organisatorische Themen regelmässig und angemessen, jedoch unterschiedlich ausführlich. Ein Einblick in den Unterricht wird im Rahmen der Besuchstage ermöglicht. Bei Klassenveranstaltungen können sich die Eltern punktuell einbringen.
- » Den Austausch mit den Eltern pflegen die Lehr- und Fachpersonen mindestens einmal jährlich, nach Bedarf auch häufiger. Er erfolgt meist in differenzierter Form. Ein rascher und niederschwelliger Kontakt ist möglich. Die Eltern und Lehrpersonen fühlen sich gegenseitig ernst genommen.

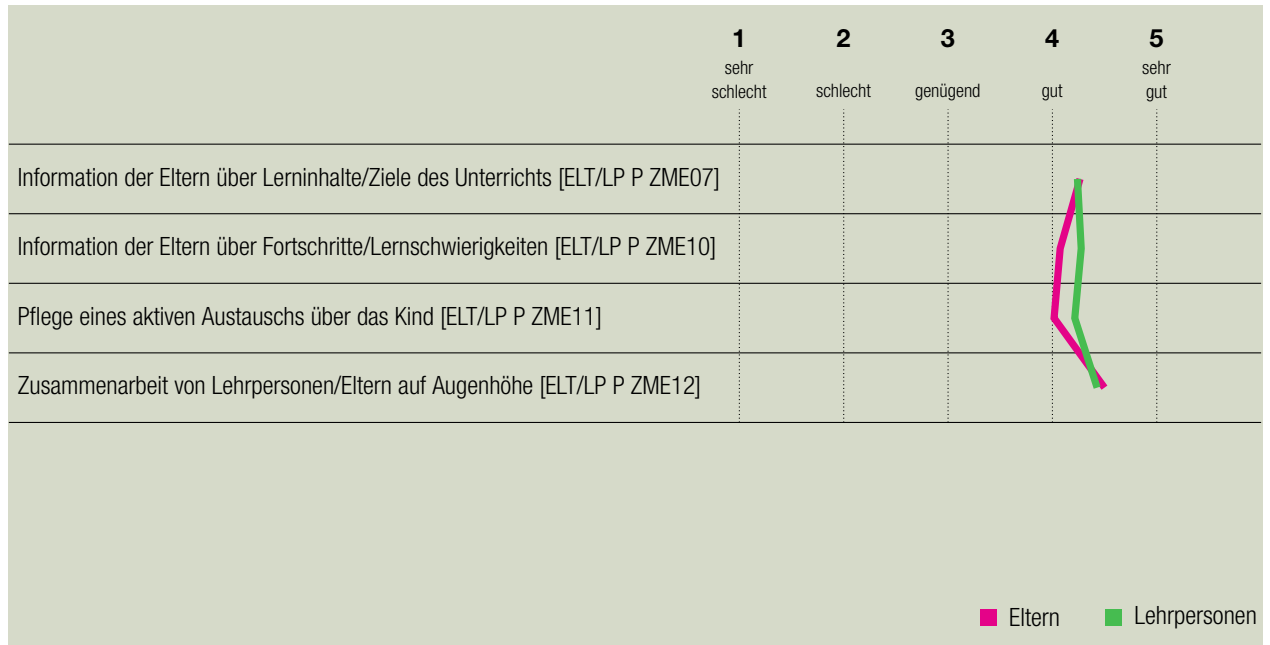


Die Schule informiert fokussiert und verständlich über wichtige organisatorische oder inhaltliche Belange. Grobe Standards zur Elternzusammenarbeit hat die Schule schriftlich festgehalten. Die gesamtschulischen Informationsschreiben erläutern aktuelle Themen (z. B. Personelles, Termine). Auf der Website der Schule ist Wissenswertes zum Schulalltag verständlich aufbereitet, u. a. werden das Leitbild und verschiedene Formulare zum Download angeboten. Weiter thematisiert das Schulhaus-ABC vielfältige Inhalte. Für Fragen oder Anregungen ist die Schulleitung über verschiedene Kanäle einfach kontaktfähig. Sie nimmt zudem an ausgewählten Elternabenden teil. Der Elternrat ist an der Schule etabliert und ist wichtiges Bindeglied zwischen Elternschaft und Schule. Er unterhält eine eigene Website. Der Vorstand ist in stetigem Dialog mit der Schule und leitet wichtige Informationen an die Elternschaft weiter. Darüber hinaus organisiert der Rat – teilweise in Kooperation mit der Schule – verschiedene Veranstaltungen und arbeitet in eigenen Projektgruppen zu aktuellen Themen (z. B. Verkehr). Die Protokolle der Elternratssitzungen sind online abrufbar. Die meisten Eltern fühlen sich gemäss schriftlicher Befragung über wichtige Themen der Schule gut informiert (ELT P ZME 01).

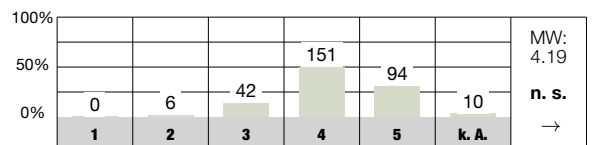
Auf Klassenebene informieren die Lehrpersonen verlässlich, aber in unterschiedlicher Form und Ausführlichkeit über verschiedene Aspekte ihrer Klasse. Einzelne stellen die Information auf digitalen Plattformen zur Verfügung, was es den Eltern ermöglicht, einen umfassenden Blick auf das

Klassengeschehen zu erhalten. Am häufigsten sind Elterninformationsschreiben und Quintalspläne, die zweckmässig über die wichtigsten Themen, teilweise auch Lerninhalte und -ziele, informieren. Sie werden in aller Regel über ein digitales Kommunikationsinstrument versandt. An den Besuchsmorgen erhalten die Eltern Einblick in den Unterricht ihres Kindes. Regelmässig durchgeführte Elternabende ermöglichen das Kennenlernen auf Klassenebene und dienen der Information über den Unterricht und die Schule. Die Lehrpersonen pflegen eine transparente Elternzusammenarbeit und bieten bedarfsgerechte Mitwirkungsmöglichkeiten bei Klassenprojekten oder Veranstaltungen. Fast alle Eltern geben an, genügend Möglichkeiten zu haben, um mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (ELT P ZME 08). Dies ergibt einen Mittelwert, der über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen liegt.

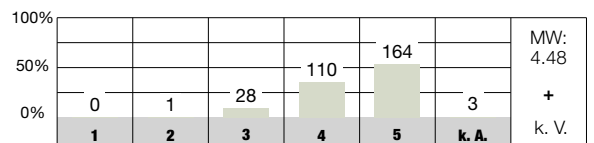
Den meist differenzierten, kindbezogenen Dialog mit den Eltern pflegen die Lehr- und Fachpersonen im Rahmen der mindestens einmal jährlich stattfindenden Elterngespräche oder anlässlich der Schulischen Standortgespräche. Grundlage sind teilweise Selbsteinschätzungen oder Portfolioarbeiten der Schülerinnen und Schüler. Diese sind unterschiedlich häufig an den Gesprächen beteiligt. Niederschwellige Kontaktmöglichkeiten werden über verschiedene Kanäle angeboten. Insgesamt geschieht die förderorientierte Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten auf Augenhöhe (ELT/LP P ZME12, vgl. Liniendiagramm).



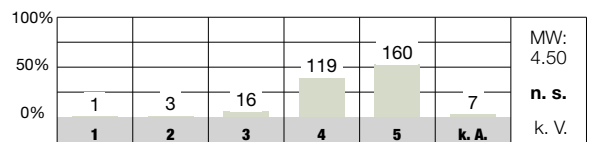
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen. [ELT P ZME12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

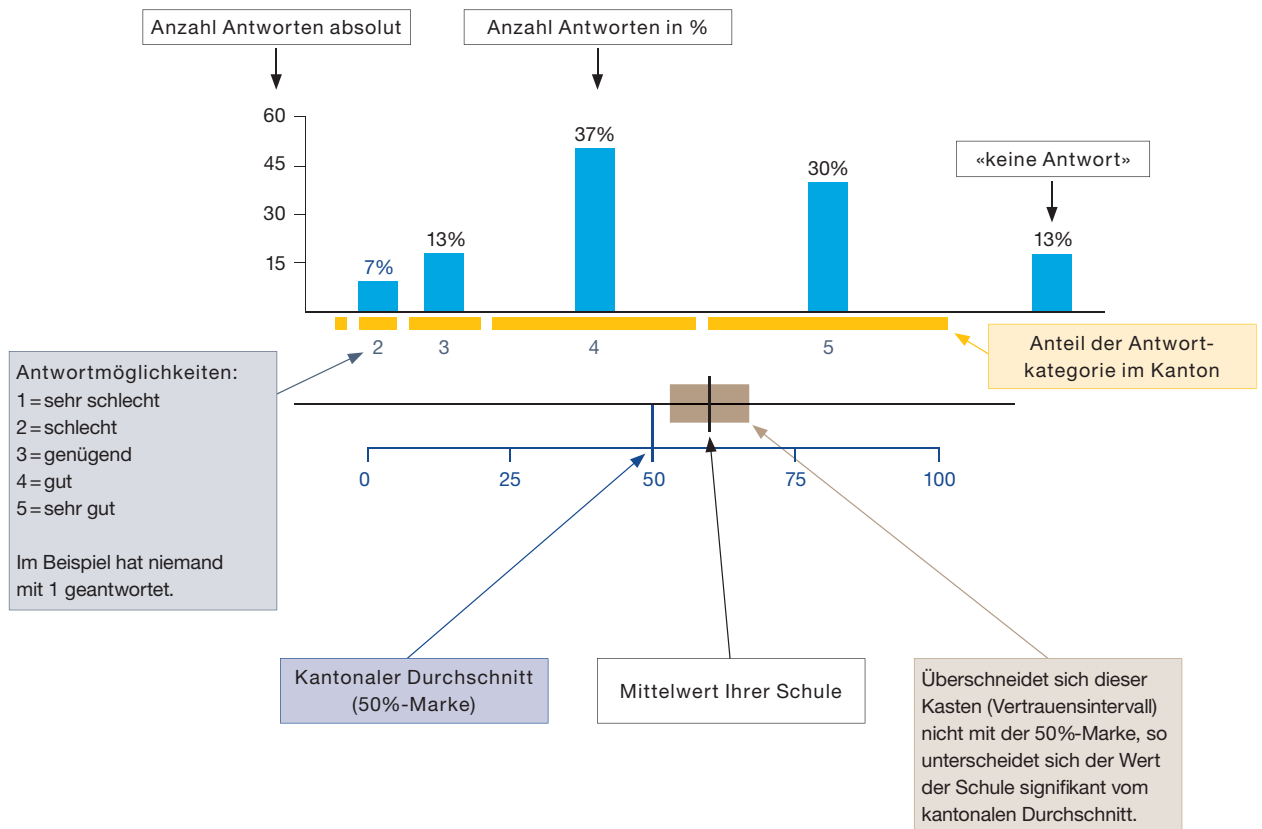
- » Manuel Mattenberger
- » Barbara Freigang
- » Thomas Lang
- » Marlen Stettler

Kontaktpersonen der Schule

- » Irene Hichys Brown (Schulleitung 1)
- » Tanja Carta (Schulleitung 2)
- » Barbara Nötzli Zbinden (Schulsekretariat)
- » Jacqueline Peter (Präsidentin Kreisschulbehörde Uto)
- » Bettina Aeschbacher (Leitung Fachstelle Schulentwicklung Schulkreis Uto)
- » Martina Keller (Projektleitung Fachstelle Schulentwicklung Schulkreis Uto)
- » Eveline Kissling (Präsidium Aufsichtskommission)
- » Martin Schempp (Aufsichtskommission)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Entlisberg, Zürich - Uto, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 147**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	93%	4.50	n. s.	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	58%	3.62	n. s.	↘	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	85%	4.32	n. s.	→	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	62%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	59%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	81%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	78%	4.26	n. s.	→	4.53

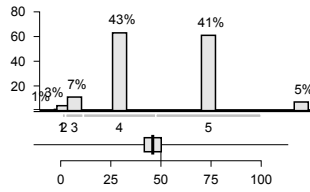
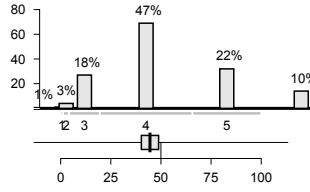
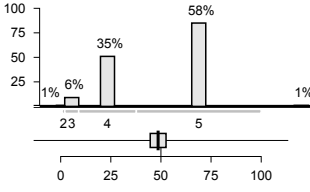
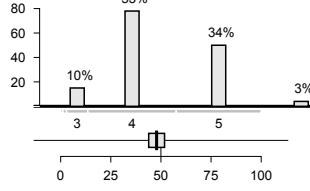
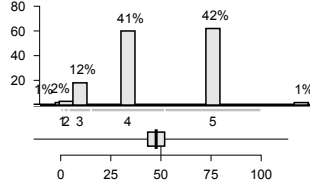
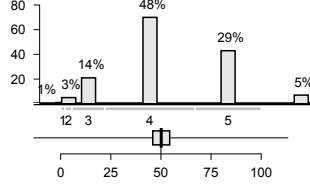
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	66%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	90%	4.50	n. s.	→	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	73%	4.09	-	→	4.52

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	88%	4.47	n. s.	↘	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	88%	4.62	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	74%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	80%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	93%	4.60	+	↗	4.70	
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	88%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	86%	4.40	n. s.	→	4.61	
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	78%	4.28	n. s.	→	4.53	
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	77%	4.34	n. s.	→	4.66	
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	57%	3.65	-	k. V.	4.10	

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	84%	4.37	n. s.	→	4.69
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	69%	4.05	-	k. V.	4.41
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		0	93%	4.55	n. s.	k. V.	4.83
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		0	87%	4.28	n. s.	k. V.	4.57
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		0	83%	4.33	n. s.	k. V.	4.68
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.		0	77%	4.14	n. s.	k. V.	4.39



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	84%	4.34	n. s.	k. V.	4.58
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	65%	3.87	n. s.	k. V.	4.26
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	88%	4.51	+	↗	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	87%	4.48	+	k. V.	4.58
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	79%	4.26	n. s.	→	4.49
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	66%	3.95	n. s.	k. V.	4.27
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	80%	4.35	n. s.	→	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässige unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	66%	4.10	n. s.	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	79%	4.30	n. s.	→	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	76%	4.14	-	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	51%	3.70	n. s.	k. V.	4.15
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	76%	4.23	n. s.	→	4.52
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	66%	4.02	n. s.	k. V.	4.30
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	76%	4.29	n. s.	→	4.61



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	91%	4.68	+	k. V.	4.80
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	85%	4.39	n. s.	k. V.	4.66
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	70%	4.23	n. s.	k. V.	4.56

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	49%	3.62	n. s.	→	4.00



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Entlisberg, Zürich - Uto, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 312**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	91%	4.38	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			4	88%	4.27	n. s.	k. V.	4.51
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			5	57%	3.96	n. s.	↗	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	67%	4.06	n. s.	k. V.	4.45
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			4	51%	3.87	n. s.	k. V.	4.21
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			9	58%	4.00	n. s.	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	44%	3.95	-	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	70%	4.14	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			6	73%	4.15	n. s.	k. V.	4.39
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			8	57%	4.04	n. s.	k. V.	4.31

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			8	86%	4.23	n. s.	→	4.47



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			4	90%	4.37	n. s.	↗	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			9	87%	4.47	+	↗	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			5	74%	4.47	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			6	73%	4.33	+	↗	4.41
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			10	77%	4.39	n. s.	↗	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			7	54%	3.88	-	k. V.	4.18
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			7	83%	4.33	n. s.	k. V.	4.48



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			7	78%	4.23	+	↗	4.33
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			4	74%	4.12	n. s.	↗	4.26
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			7	65%	4.16	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			5	62%	4.13	n. s.	↗	4.29

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			7	69%	3.96	n. s.	k. V.	4.22



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			5	69%	4.24	n. s.	↗	4.38
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			5	64%	4.11	n. s.	↗	4.24
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			11	61%	4.22	n. s.	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			6	43%	3.88	n. s.	k. V.	4.33
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			13	32%	3.90	n. s.	k. V.	4.26



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			5	90%	4.37	n. s.	↗	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			8	59%	3.94	n. s.	→	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			8	77%	4.09	n. s.	→	4.43



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			8	55%	3.84	-	k. V.	4.31
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			9	39%	3.48	-	k. V.	3.95

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			9	81%	4.19	n. s.	→	4.42
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			7	84%	4.31	n. s.	→	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			7	54%	3.98	n. s.	k. V.	4.30

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		10	60%	4.08	n. s.	↘	4.42
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		5	70%	4.04	n. s.	→	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		6	59%	3.80	n. s.	k. V.	4.14
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		6	79%	4.26	n. s.	k. V.	4.45
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		6	90%	4.48	+	k. V.	4.53
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		8	57%	3.80	n. s.	k. V.	4.16
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		8	66%	4.07	n. s.	↗	4.31



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		8	64%	4.02	n. s.	k. V.	4.26
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		6	91%	4.50	n. s.	k. V.	4.59

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		7	83%	4.10	n. s.	k. V.	4.35



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Entlisberg, Zürich - Uto, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 32**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	84%	4.11	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	81%	4.00	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	69%	3.83	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	78%	4.04	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	66%	3.83	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	50%	3.54	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	38%	3.36	↘
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	88%	4.18	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	84%	4.19	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	78%	4.20	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	81%	4.04	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	94%	4.03	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	88%	4.07	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>34%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	5	16%	4	15	47%	5	11	34%	0	81%	4.19	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	5	16%																						
4	15	47%																						
5	11	34%																						
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>66%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	8	25%	4	21	66%	5	2	6%	1	1	3%	0	72%	3.79	↘			
Rating	Count	Percentage																						
3	8	25%																						
4	21	66%																						
5	2	6%																						
1	1	3%																						
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>38%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	12	38%	4	13	41%	5	6	19%	1	1	3%	0	59%	3.76	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	12	38%																						
4	13	41%																						
5	6	19%																						
1	1	3%																						
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>66%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>28%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	21	66%	5	9	28%	0	94%	4.23	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	6%																						
4	21	66%																						
5	9	28%																						
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	17	53%	5	5	16%	7	7	22%	0	69%	4.09	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	9%																						
4	17	53%																						
5	5	16%																						
7	7	22%																						
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	16%	4	19	59%	5	1	3%	7	7	22%	0	63%	3.83	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	16%																						
4	19	59%																						
5	1	3%																						
7	7	22%																						
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>31%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	16	50%	5	10	31%	3	3	9%	0	81%	4.27	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	9%																						
4	16	50%																						
5	10	31%																						
3	3	9%																						
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	8	25%	4	18	56%	5	3	9%	1	1	3%	0	66%	3.73	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	2	6%																						
3	8	25%																						
4	18	56%																						
5	3	9%																						
1	1	3%																						
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>34%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	16%	4	13	41%	5	11	34%	3	3	9%	0	75%	4.25	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	16%																						
4	13	41%																						
5	11	34%																						
3	3	9%																						



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	59%	3.61	k. V.

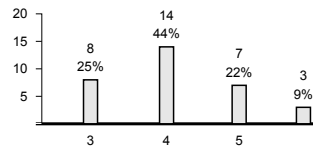
Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	44%	3.58	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	69%	3.88	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	66%	3.84	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	72%	4.09	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	44%	3.62	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	34%	3.45	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>22%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	4	13%	4	15	47%	5	7	22%	6	5	16%	0	69%	4.09	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	4	13%																						
4	15	47%																						
5	7	22%																						
6	5	16%																						
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>38%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	15	47%	5	12	38%	6	4	13%	0	84%	4.41	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	3%																						
4	15	47%																						
5	12	38%																						
6	4	13%																						
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>6</td><td>7</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	19	59%	5	3	9%	6	7	22%	0	69%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	9%																						
4	19	59%																						
5	3	9%																						
6	7	22%																						
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>11</td><td>34%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	1	3%	4	14	44%	5	5	16%	6	11	34%	0	59%	4.16	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	1	3%																						
4	14	44%																						
5	5	16%																						
6	11	34%																						
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>69%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>28%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	22	69%	5	9	28%	0	97%	4.26	↘						
Rating	Count	Percentage																						
3	1	3%																						
4	22	69%																						
5	9	28%																						
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>22%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	18	56%	5	7	22%	6	4	13%	0	78%	4.16	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	9%																						
4	18	56%																						
5	7	22%																						
6	4	13%																						
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	9	28%	4	15	47%	5	3	9%	6	4	13%	0	56%	3.71	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	9	28%																						
4	15	47%																						
5	3	9%																						
6	4	13%																						
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>11</td><td>34%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	13	41%	5	5	16%	6	11	34%	0	56%	4.11	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	9%																						
4	13	41%																						
5	5	16%																						
6	11	34%																						
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>10</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	5	16%	4	11	34%	5	5	16%	6	10	31%	0	50%	3.94	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	5	16%																						
4	11	34%																						
5	5	16%																						
6	10	31%																						

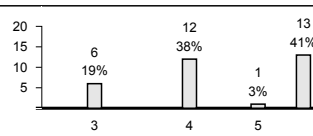
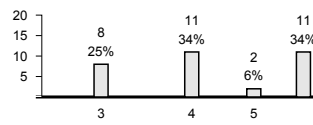
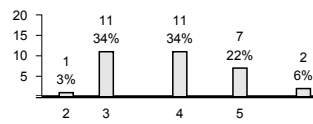
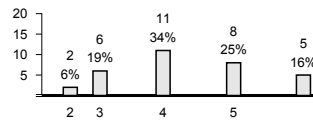
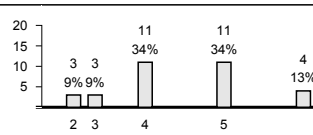
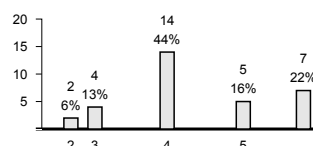
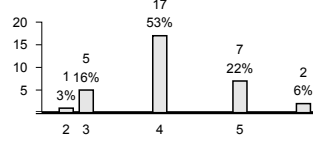


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	66%	3.95	→



Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	75%	4.04	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	59%	3.94	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	69%	4.23	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	59%	4.00	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	56%	3.77	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	41%	3.68	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	41%	3.72	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>18</td><td>18</td><td>56%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	16%	4	8	25%	5	1	3%	18	18	56%	18	0	28%	3.69	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	5	16%																				
4	8	25%																				
5	1	3%																				
18	18	56%																				

Zusammenarbeit im Schulteam																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>66%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	6	19%	4	21	66%	5	3	9%	1	1	3%	0	0	75%	3.85	→
Rating	Count	Percentage																							
1	1	3%																							
3	6	19%																							
4	21	66%																							
5	3	9%																							
1	1	3%																							
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>38%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	5	16%	4	12	38%	5	12	38%	1	1	3%	0	0	75%	4.21	→
Rating	Count	Percentage																							
1	1	3%																							
3	5	16%																							
4	12	38%																							
5	12	38%																							
1	1	3%																							
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	6	19%	4	16	50%	5	4	13%	4	4	13%	0	0	63%	3.82	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	1	3%																							
3	6	19%																							
4	16	50%																							
5	4	13%																							
4	4	13%																							
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	4	13%	4	18	56%	5	5	16%	2	2	6%	0	0	72%	3.91	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	1	3%																							
3	4	13%																							
4	18	56%																							
5	5	16%																							
2	2	6%																							
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	7	22%	4	13	41%	5	5	16%	5	5	16%	0	0	56%	3.80	→
Rating	Count	Percentage																							
1	1	3%																							
3	7	22%																							
4	13	41%																							
5	5	16%																							
5	5	16%																							
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>25%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	4	13%	4	15	47%	5	8	25%	3	3	9%	0	0	72%	4.09	→
Rating	Count	Percentage																							
2	2	6%																							
3	4	13%																							
4	15	47%																							
5	8	25%																							
3	3	9%																							

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	81%	4.23	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	81%	4.12	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	84%	4.33	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	75%	4.04	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	78%	4.04	↘
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	66%	3.78	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	78%	3.83	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	69%	3.88	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	63%	3.74	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	53%	3.70	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	63%	3.75	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	75%	4.17	→

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	81%	4.42	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	75%	4.13	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	72%	4.13	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	59%	3.58	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	63%	3.87	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	66%	3.91	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	88%	4.18	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	63%	3.83	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	72%	3.96	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	69%	3.92	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	88%	4.11	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	94%	4.60	↗
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	88%	4.46	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	97%	4.74	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	91%	4.48	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	94%	4.43	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	66%	3.75	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	66%	4.00	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	50%	3.80	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	72%	3.92	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	53%	3.77	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	50%	3.68	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	53%	3.88	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	66%	3.75	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	47%	3.86	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	56%	3.85	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	81%	4.12	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	75%	3.89	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	66%	3.80	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	56%	3.74	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	56%	3.64	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	72%	3.76	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	78%	4.24	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	91%	4.28	↘
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	88%	4.21	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	88%	4.43	k. V.

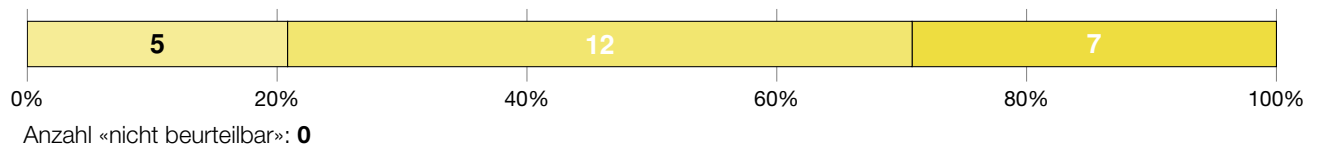
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	84%	4.26	→

Anhang

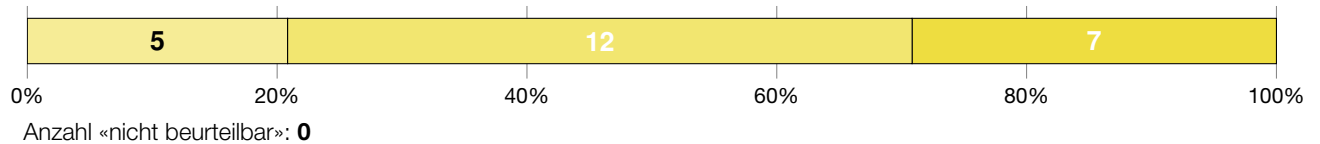
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

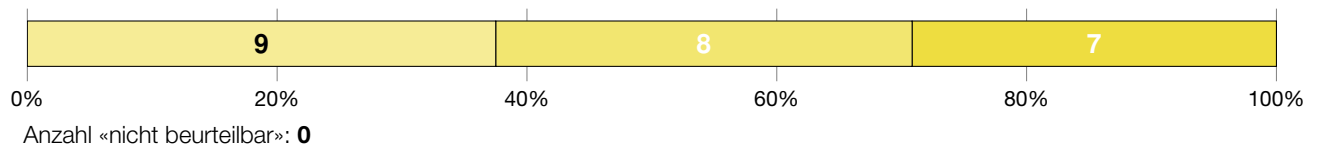
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]

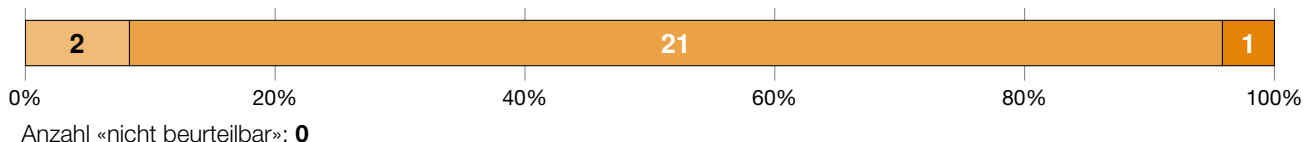


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

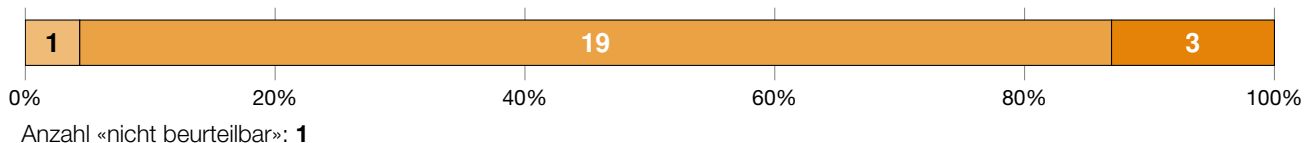
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



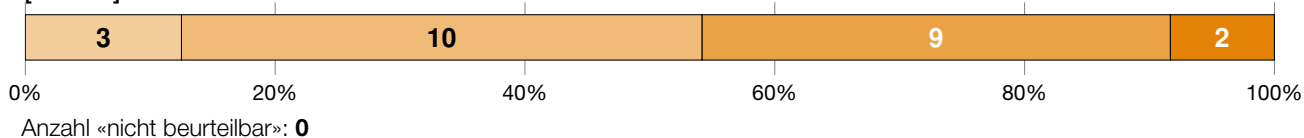
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



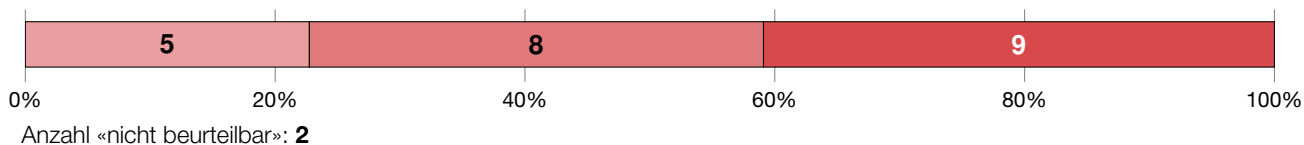
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

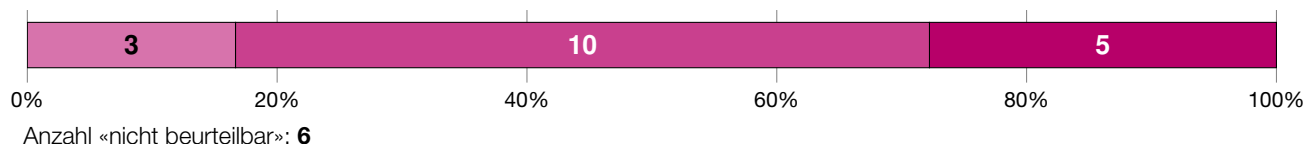
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



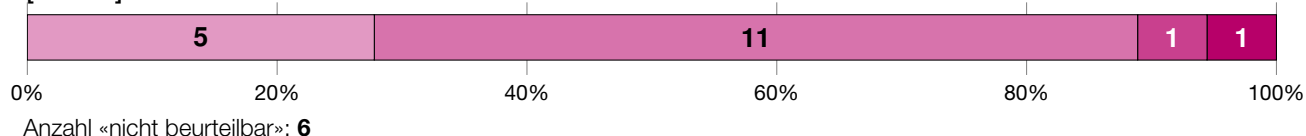
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]

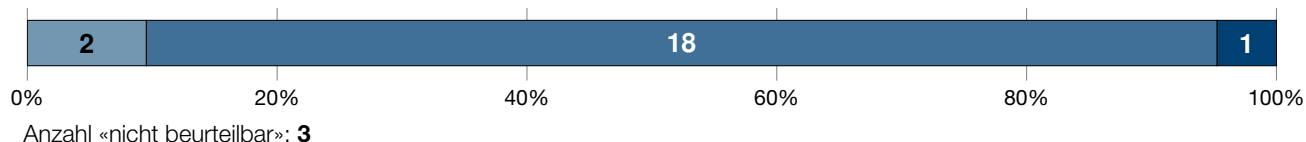


Antwortmöglichkeiten

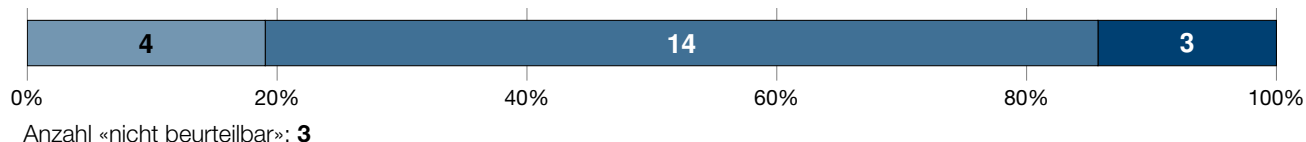
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

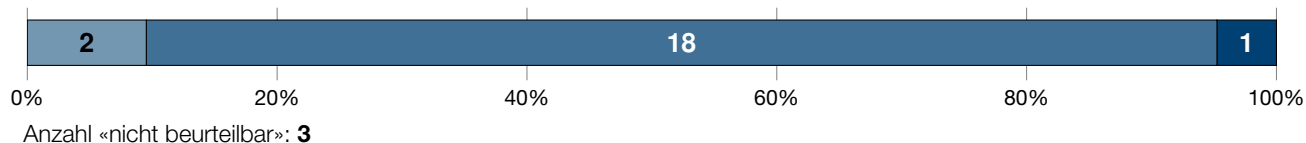
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]



Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

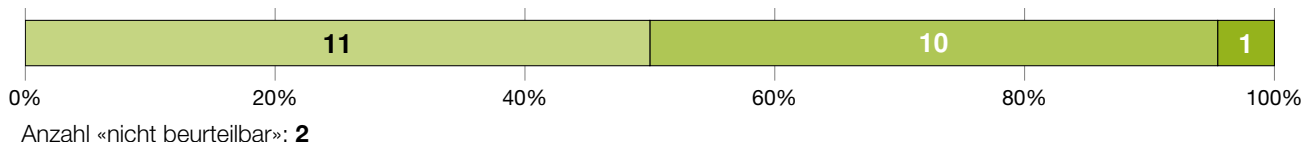
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>